

Längere Laufzeit gefordert
Axpo will die AKW 60 statt nur 50 Jahre am Netz lassen. **Wirtschaft**

FDP-Parteitag
Klares Ja zum Covid-Gesetz, ebenso klares Nein zur Pflege-Initiative. **Region**

Fricktal

Aargauer Zeitung



Tankrevisionen
Sanierungen von Tankanlagen
Einbau von Neuanlagen

E. HUNZIKER AG
5727 OBERKULM
Tel. 062 776 27 27 www.tankrevisionen1a.ch
Fax 062 776 39 68 info@tankrevisionen1a.ch

Thomas Süssli
Armeechef diskutierte im Aargau über die Dienstpflicht. **Region**

Freitag, 22. Oktober 2021

AZ 5001 Aarau | Nr. 246 | 26. Jahrgang | Fr. 3.50 aargauerzeitung.ch

Studie zeigt: Richter lassen sich durch Wiederwahlen beeinflussen

Ein Bundesrichter erklärt in einem Forschungsbericht, wie die Unabhängigkeit der Justiz gestärkt werden kann.

Andreas Maurer

Am 28. November stimmt die Schweiz über die Justizinitiative ab. Es ist die dritte eidgenössische Vorlage an diesem Tag. Sie droht unterzugehen. Gemäss Umfragen scheint sie chancenlos zu sein. Und ein Gegenvorschlag ist nicht zu Stande gekommen. Deshalb ist bis jetzt keine richtige Debatte entstanden. Dabei thematisiert die Initiative ein wichtiges Problem. Das zeigt ein juristischer Beitrag des Luzerner Bundesrichters Thomas Stadelmann, der in zehn Tagen publiziert wird und dieser Zeitung vorliegt. Mit einem norwegischen Kollegen hat er untersucht, wie sich die Abschaffung von kurzen Amtszeiten von Richterinnen und Richtern auf ihre Rechtsprechung auswirkt. Das Resultat: Sie werden unabhängiger. Sie scheuen sich weniger vor unbequemen Urteilen, weil sie sich keiner Wiederwahl stellen müssen.

Das Resultat: Sie werden unabhängiger. Sie scheuen sich weniger vor unbequemen Urteilen, weil sie sich keiner Wiederwahl stellen müssen.

Damit stärkt die Forschungsarbeit ein Argument der Justizinitiative. Sie

will die alle sechs Jahre stattfindenden Gesamterneuerungswahlen am Bundesgericht abschaffen. Neu sollen die Bundesrichter bis zur Pensionierung ins Amt gewählt werden. Bundesrichter Stadelmann kommt zum Fazit, dass dies die Unabhängigkeit des höchsten Gerichts stärken würde.

Ein weiteres Anliegen der Initiative ist die Trennung von Parteipolitik und der Justiz. Heute sind nicht nur die Richter von ihren Parteien abhängig. Auch die Parteien sind von ihren Rich-

tern abhängig. Denn sie leisten einen Beitrag für das heutige System der Parteifinanzierung. Über jährliche Mandatsabgaben alimentieren sie die Parteien, die ihnen zu ihrem lukrativen Amt verholfen haben.

Eine Recherche dieser Zeitung zeigt, um wie viel Geld es geht. Mehr als eine halbe Million Franken fliessen jährlich von den Gerichten in die Parteikassen. Am meisten erhält die SP, gefolgt von der SVP. Alle Parteien sind gegen die Initiative. **Schwerpunkt**

Kommentar

Schweizer Debatte erreicht die EU

Ist die direkte Demokratie in der Schweiz doch der Polit-Seismograf, der Trends und Stimmungen schon viel früher wahrnimmt, bevor sie auch in anderen Ländern an die Oberfläche treten? Auf jeden Fall wird die Souveränitätsfrage, über die man in der Schweiz schon seit Jahrzehnten leidenschaftlich debattiert, immer mehr zum Gegenstand in der europäischen Politlandschaft.

Die Briten haben im Jahr 2016 dafür gestimmt, aus Souveränitätsgründen aus der EU auszutreten. Und beim Streit über die Unabhängigkeit der polnischen Justiz geht es im Grunde ebenfalls darum, wie souverän ein Nationalstaat in der heutigen EU eigentlich noch ist. Das ist eine delikate, weil durch und durch politische Frage, und man kann deren Beantwortung nicht einfach den Richtern überlassen. Noch-Bundeskanzlerin Angela Merkel bringt es auf den Punkt, wenn sie sagt, dass die 27 EU-Staaten unter sich klären müssten, wie sie sich ihre Union vorstellen: Soll sie immer enger zusammenwachsen, wie sie es die letzten Jahrzehnte getan hat? Oder braucht es mehr Nationalstaatlichkeit?

Wer die EU-Debatte in der Schweiz verfolgt, der weiss: Eine Antwort, wie viel Souveränität ein Land braucht, gibt es nicht. Es ist in weiten Teilen eine Weltanschauungs- und Befindlichkeitsdebatte. Wirtschaftlich gilt eigentlich: Je mehr Integration, desto besser. Die wirtschaftlichen Abhängigkeiten kommen aber mit politischen Abhängigkeiten. Darüber muss man reden. In der EU wie in der Schweiz.



Remo Hess, Brüssel
remo.hess@chmedia.ch

«Hexenjagd»-Vorwurf: Streit um Polens Justiz beim EU-Gipfel

Brüssel Der erbitterte Streit um Polens Rechtsstaat droht die Europäische Union tief zu spalten. Der polnische Regierungschef Mateusz Morawiecki liess am Donnerstag beim EU-Gipfel in Brüssel in der Sache keinerlei Entgegenkommen erkennen. Länder wie die Niederlande forderten hingegen Druck auf Warschau. Die Fronten sind verhärtet. Hintergrund ist ein Urteil des polnischen Verfassungsgerichts in Warschau, nach dem Teile des EU-Rechts nicht mit Polens Verfassung vereinbar sind. Nun steht die Frage um Raum: Verabschiedet sich Polen langsam aus der Europäischen Union? (chm/dpa) **Kommentar rechts** **Ausland**

Nasale Schnelltests sollen nicht mehr für ein Zertifikat reichen

Bundesrat Sie sind die günstigste und wohl auch angenehmste Testvariante, um ein Zertifikat zu erhalten: Die nasalen Antigen-Schnelltests. Bereits ab 11 Franken kann ein Test durchgeführt werden. Geht es nach dem Bundesrat, soll dies schon bald der Vergangenheit angehören, denn die Tests sind umstritten, ihr Ergebnis gilt als unzuverlässig. Gerade bei Personen ohne Symptome und mit geringer Virenlast ist die Zuverlässigkeit sehr niedrig. Der Bundesrat hat deshalb bei den Kantonen in Konsultation gegeben, dass nasale Antigen-tests nicht mehr zum Covid-Zertifikat berechnen sollen. (chm) **Schweiz**

Gesund am Arbeitsplatz



Gerade auch in einem Gesundheitsbetrieb wie der Reha Rheinfelden – im Bild beim Spielfest – ist es wichtig, dass es nicht nur den Patientinnen und Patienten gut geht, sondern auch den Angestellten. Das Forum Betriebliches Gesundheitsmanagement Aargau unterstützt Unternehmen dabei. Die AZ zeigt fünf Beispiele. **Region**

Bild: zvg

Positive Proben an 20 Aargauer Schulen

Covid-19 Fast überall im Aargau hat die Schule wieder angefangen und damit auch das repetitive Testen. In den ersten drei Tagen gab es 28 positive Mischproben. Betroffen sind 20 Schulen. Der Anteil positiver Mischproben ist doppelt so hoch wie vor den Ferien. Im Moment laufen Nachttestungen. Wie viele Personen sich angesteckt haben, lässt sich erst danach sagen. (nla) **Region**





In der Reha Rheinfelden soll es nicht nur den Patienten, sondern auch dem Personal gut gehen – das ist ein Ziel des Gesundheitsmanagements. Bilder: zvg



Verein sorgt für mehr Gesundheit

Forum Betriebliches Gesundheitsmanagement Aargau bietet Informationen, Tools, Kontaktstellen, Wissensvermittlung und Vernetzung –

Helen Dietsche

Was hält gesund, was macht krank? Wenn es um Gesundheit am Arbeitsplatz geht, rücken neben Bewegung, Ernährung oder Entspannung auch Begriffe in den Vordergrund, die auf den ersten Blick wenig mit Gesundheit zu tun haben: Führung, Personalmanagement, Kommunikation, Team- und Organisationsentwicklung. Der Verein Forum Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) Aargau ist für Firmen ein Partner, um Fragen der Gesundheit am Arbeitsplatz zu diskutieren und individuelle Lösungen zu finden. Wie sieht das in der Praxis aus? Wir haben bei fünf Unternehmen nachgefragt.

Reha Rheinfelden: «Sag ich's, oder sag ich's lieber nicht?»

«Wir motivieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unbefriedigende Arbeitsplatz-Situationen anzusprechen und sich so aktiv für ein gesundes

Arbeitsklima zu engagieren», so Tobias Wehrle, Verantwortlicher für das betriebliche Gesundheitsmanagement in der Reha Rheinfelden.

Inspiriert von der Initiative «Speak up – wenn Schweigen gefährlich ist» der Stiftung Patientensicherheit Schweiz, rief die Reha Rheinfelden 2017 die Aktion «Sprichs a» ins Leben: «Wir motivieren so unsere Mitarbeitenden, Bedenken aktiv anzusprechen, gemeinsam aus kritischen Situationen zu lernen und konstruktiv miteinander zu kommunizieren. Ein weiterer Punkt, um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess voranzutreiben, ist unsere Vorschlagswesen. Bis jetzt wurden über vierzig Prozent der Ideen aus den Reihen unserer Mitarbeitenden erfolgreich umgesetzt, weitere 54 % der Vorschläge sind in der Pipeline.»

Die Patientinnen und Patienten finden mit Hilfe modernster Therapien zurück in den Alltag, die Familie, den Beruf und in die Gesellschaft. Auch die körperliche Gesundheit der Mitarbeitenden ist ein zentrales Thema – neben ausgewogenen Menüs im Restaurant der Klinik, Absenzenmanagement mit Rückkehr- und Fördergesprächen und ergonomischen Arbeitsplätzen wird sehr auf die körperliche und geistige Gesundheit der Mitarbeitenden geachtet. «Mit grossem Erfolg», freut sich Tobias Wehrle, «170 Mitarbeitende trainieren regelmässig im hauseigenen Fitnesscenter. Zusätzlich erhalten die Mitarbeitenden 50 % Rabatt auf die Fit & Gesund-Kurse des Kurszentrums – ein Angebot, das gerne genutzt wird. Uns ist sehr bewusst, dass wir verpflichtet sind, Strukturen zu schaffen, welche die Gesundheit am Arbeitsplatz fördern und unterstützen – dank unserer Infrastruktur können wir auf wertvolle Ressourcen zurückgreifen.»

Die Reha Rheinfelden ist seit 2014 Mitglied beim Forum BGM. «Durch die Mitgliedschaft sind wir noch sensibler geworden und nehmen das Thema berufliche Gesundheit sehr ernst. Unser Ziel ist, 2022 das nationale Label «Friendly Work Space» zu erhalten. Dank der konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Forum BGM und den daraus resultierenden wertvollen Hinweisen bin ich zuversichtlich, dass wir das Label, welches den Schweizer Qualitätsstandard für systematisch umge-

setztes betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) setzt, erreichen.»

Thales DIS Schweiz AG, Aarau: Homeoffice-Ausstattung im Fokus

Thales DIS Schweiz AG produziert und personalisiert in Aarau und Unterentfelden Bankkarten und Ausweise. Sandra Lanz, HR Manager, weiss: «Motivierte, engagierte und gesunde Mitarbeitende sind die wichtigste Voraussetzung, damit wir uns auch in Zukunft erfolgreich am Markt behaupten können. Eine zentrale Rolle spielt die Arbeitsplatzsituation.

Im Rahmen eines Workshops zum Thema «Progressive Muskelrelaxation und Ergonomie am Büroarbeitsplatz» befassten wir uns intensiv mit der Ausstattung im Homeoffice und boten unseren Mitarbeitenden höhenverstellbare Arbeitstische, Sitzbälle und Bürostühle zu günstigen Konditionen an.»

Berufliches Gesundheitsmanagement fördert und unterstützt die Ge-

sundheit der Mitarbeitenden. Sandra Lanz spricht aus Erfahrung: «Es braucht mehr als Fitnesscentervergünstigung und das Verteilen von Äpfeln. Gemeinsam mit dem Forum BGM wurde unser betriebliches Gesundheitsmanagement modernisiert und im Unternehmen etabliert. Wir haben erkannt, dass Mitarbeitende nicht erst mit Einreichung eines Arztzeugnisses krank sind – der Zustand zwischen gesund und krank ist oft fließend. Dies gilt es zu erkennen, das Führen von regelmässigen Gesundheitsgesprächen bietet dazu einen perfekten Rahmen.»

Die Teilnahme am Treffen des Forum BGM im Mai hat Sandra Lanz und weiteren Verantwortlichen bei Thales viele Impulse und Inspirationen für die nächste interne BGM-Kampagne geliefert. Lanz blickt zurück: «Die mentale Leistungsfähigkeit und die Veränderungsbereitschaft unseres Gehirns sind sehr interessante Themen. Dass durch ein aktives Mitgestalten der Gehirnprozesse unser angeborener Hang zum Negativen überwunden werden kann und dass die Kultivierung von positiven Erlebnissen diese als Merkmale im Hirn verankert, finde ich faszinierend.»

Regionalwerke Baden: «Die Kommunikation ist das A und O»

«Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Mitarbeitenden ergonomisch arbeiten können – sowohl auf den Baustellen wie auch an den Büroarbeitsplätzen», so Roger Meier, Instandhaltungsfachmann Fernwärmeversorgung und Sicherheitsbeauftragter bei der Regionalwerke AG Baden. Roger Meier weiss: «Führungspersonen müssen zuhören können und auf die Mitarbeitenden eingehen. Durch Weiterbildungen und Workshops erreichen wir, dass unsere Bereichsleiter in ihren Teams eine offene und ehrliche Kommunikationskultur leben. Auch im Homeoffice werden die persönlichen Kontakte so gut wie möglich gepflegt. Die neuen Technologien machen es möglich – in einem Zoom-Meeting sitzt man sich ja fast wie im Büro gegenüber.»

Im Rahmen eines BGM-Halbtages erhielten die Führungskräfte der Regionalwerke Baden viele Informationen rund um die gesundheitsförderliche und wertschätzende Führung. Roger Meier blickt zurück: «Im Workshop

wurde anschaulich gezeigt und bewusst gemacht, welch grossen Einfluss das Verhalten der Führungskräfte auf die Gesundheit der Mitarbeitenden hat. Dank der Sensibilisierung der leitenden Personen werden jetzt bereits erste Anzeichen von Stress und Überlastung erkannt und angesprochen. Eine offene und ehrliche Kommunikation ist das A und O und trägt sehr viel zur Zufriedenheit der Belegschaft bei.»

Meier schätzt den Verein: «Er ist eine wichtige Anlaufstelle rund um Fragen zur Gesundheit am Arbeitsplatz und vermittelt die richtigen Partner im Kanton Aargau. Nebst dem BGM-Halbtage ist für mich auch die jährlich stattfindende, kantonale Tagung eine Bereicherung. Ich freue mich auf die nächste Durchführung am 28. Oktober.

Die Digitalisierung ist für uns als Energie- und Wasserversorger ein grosses Thema. Ein Beispiel sind die traditionellen Strom-, Gas- und Wasserzähler – sie werden verschwinden und

«170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trainieren regelmässig im hauseigenen Fitnesscenter.»



Tobias Wehrle
Reha Rheinfelden

«Die Grenze zwischen gesund und krank ist oft fließend.»



Sandra Lanz
Thales DIS Schweiz AG, Aarau

«Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Angestellten ergonomisch arbeiten können.»



Roger Meier
Regionalwerke AG, Baden

Der Umgang mit Menschen mit einer Behinderung ist für das Personal sehr anspruchsvoll, das wissen die Verantwortlichen im AWZ Kleindöttingen.

Bild: zvg



Die Angestellten der Regionalwerke Baden sollen draussen auf der Baustelle, aber auch drinnen im Büro sicher arbeiten können.

Bild: zvg

am Arbeitsplatz

wie fünf Unternehmen im Kanton davon profitieren.

durch Smart Meter ersetzt. Als wichtiger Bestandteil eines intelligenten Netzes ermöglichen uns die modernen Messgeräte, den Stromverbrauch dezentral zu eruieren und für die Kundinnen und Kunden zu visualisieren.»

Spitex am Puls in Villmergen: Wohlbefinden auch für Personal

Beatrice Frei, Diplomierte Pflegefachfrau, Koordinatorin Sicherheit und Hygiene-Beauftragte bei der Spitex am Puls in Villmergen, liegt neben dem Wohlbefinden der Klientinnen und Klienten auch das der Mitarbeitenden am Herzen. Frei sagt: «Betriebliches Gesundheitsmanagement sorgt für ein gutes Arbeitsklima mit gegenseitiger Wertschätzung und für das Wohlbefinden am Arbeitsplatz. Beides sind zentrale Faktoren für eine tiefe Fluktuationsrate und somit für stabile, gut eingespielte Teams. Davon profitieren wir als Institution und auch unsere Klientinnen und Klienten. Die Mitarbeiten-

den der Spitex am Puls kümmern sich täglich um die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen. Sie übernehmen nach einem Spitalaufenthalt die pflegerische Weiterbetreuung in den eigenen vier Wänden und sorgen auch dafür, dass ältere Personen selbstständig in der vertrauten Umgebung bleiben können – Dienstleistungen, die je nach Situation auch emotional belasten.»

Frei weiss: «Unser Beruf bringt es mit sich, dass neben dem Gesundwerden auch das Sterben immer wieder ein Thema ist. Es ist enorm wichtig, dass schwierige Pflegesituationen gemeinsam getragen werden. Im Arbeitsalltag und in den regelmässig stattfindenden Teamsitzungen gibt es Gelegenheit, belastende Themen zu besprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Das hilft enorm, die psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu erhalten und somit die Leistungsfähigkeit stabil zu halten. Unsere Geschäftsführerin setzt auf eine offene und ehrliche Kommunikation. Ihr Führungsstil fördert den Teamgeist und den Zusammenhalt. Ich habe mich noch nie an einer Arbeitsstelle so wohl gefühlt.»

Die Spitex am Puls ist schon seit 2012 Mitglied beim Forum BGM und hat zum zweiten Mal vom kostenlosen BGM-Halbttag profitiert. «Zentrales Thema war die psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Wir entwickelten Strategien, wie belastende und stressige Situationen gemeistert werden können. Weitere Themen waren Schlafqualität, Erholungsphasen und psychische Widerstandskraft.»

AWZ Kleindöttingen: «Sorge tragen zu den Mitarbeitenden»

Roger Cavegn ist Geschäftsführer im Arbeits- und Wohnzentrum Kleindöttingen (AWZ), aus Erfahrung weiss er: «Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist sehr wichtig – in menschlicher, organisatorischer und nicht zuletzt in finanzieller Hinsicht. Eine gute psychische Verfassung des Personals zu bewahren, ist in unserer Branche eine Herausforderung, jedoch unabdingbar für einen reibungslosen Betrieb.»

Cavegn schätzt den Verein: «Das Forum BGM ist gut im Kanton Aargau verankert und ich spüre das Herzblut, das in diesen Verein gesteckt wird. Es werden interessante Themen in den

Mittelpunkt gerückt: Wie verändert die Digitalisierung die Kultur, Struktur und Strategie im Unternehmen? Auch das AWZ ist im Wandel, ich bin gespannt auf die Erkenntnisse von Fachleuten und freue mich auf den Austausch mit anderen Teilnehmenden.»

Um die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu fördern und zu erhalten, müsse das betriebliche Gesundheitsmanagement im Arbeitsalltag einen festen Platz haben. Dies will Cavegn mit der AWZ-Akademie erreichen. Dabei werden jährlich zwei bis drei Veranstaltungen organisiert, die Fachthemen um die Arbeit mit Menschen mit Behinderung aufgreifen. Dabei soll die Förderung der Gesundheit der Angestellten und der Klientinnen und Klienten ins Zentrum gerückt werden. Cavegn: «Wir müssen gute Arbeitsbedingungen schaffen und zu unseren Mitarbeitenden Sorge tragen. Dies ist in Zeiten des Fachkräftemangels wichtiger denn je.»

«Eine gute psychische Verfassung des Personals ist in unserer Branche eine grosse Herausforderung.»



Beatrice Frei
Spitex am Puls Villmergen



Roger Cavegn
AWZ Kleindöttingen

Ferienende: Coronafälle in 26 Schulklassen

Vor den Herbstferien war der Anteil positiver Pooltests in den Schulen halb so hoch.

Noemi Lea Landolt

Der Kanton Aargau meldet für Mittwoch 77 neue Coronafälle. Das sind deutlich mehr als am Mittwoch vor einer Woche, als es im Aargau 45 Neuansteckungen gab. In den letzten sieben Tagen sind insgesamt 429 Ansteckungen registriert worden. In der Vorwoche waren es 360. Im Spital sind am Mittwoch 26 Covid-Patientinnen und Covid-Patienten behandelt worden. Acht davon lagen auf der Intensivstation. Am Mittwoch vor einer Woche waren 22 Personen wegen Covid-19 hospitalisiert, elf von ihnen auf der Intensivstation.

Nach den Schulferien im Sommer sind die Fallzahlen wegen Personen, die sich in den Ferien mit dem Coronavirus angesteckt haben, rasant gestiegen. Die Intensivstationen der Spitäler waren am Anschlag. Seit dieser Woche sind nun – ausser im Bezirk Lenzburg – die Herbstferien zu Ende. Die Schulen haben das repetitive Testen wieder aufgenommen.

Noch sind keine Klassen in Quarantäne

In den ersten drei Tagen nach den Ferien seien an 20 Schulen und bei 26 Klassen positive Mischproben gemeldet worden, heisst es im Covid-19-Newsletter des Kantons. Das heisst, in 26 Klassen gab es mindestens eine Schülerin, einen Schüler oder eine Lehrperson, die sich mit dem Coronavirus angesteckt hat. Wie viele genau, ist noch unklar. «Im Moment erfolgen die Nachttestungen», sagt Michel Hassler, Mediensprecher beim Gesundheitsdepartement.

Von den bisher analysierten Mischproben waren 1,2 Prozent positiv. Vor den Herbstferien war der Anteil positiver Mischproben mit rund 0,5 Prozent halb so hoch. Der Anteil positiver Mischproben ist aber immer noch deutlich tiefer als nach den Sommerferien. Damals lag die Positivitätsrate bei knapp drei Prozent.

In Quarantäne ist wegen der positiven Mischproben noch niemand. Quarantäne wird erst angeordnet, wenn nach den Nachttestungen klar ist, wer alles betroffen ist. Klassenquarantänen will der Kanton zudem nur noch in schwerwiegenden Fällen anordnen. Zum Beispiel, wenn mehrere Fälle im Zusammenhang mit einem Klassenlager auftreten.

Mehr als 2500 Personen wurden an Schulen geimpft

Anders als im Sommer sind von den Schülerinnen und Schülern, die sich impfen lassen können, auch immer mehr geimpft. Von den 12- bis 15-jährigen haben 40 Prozent mindestens eine Impfdosis erhalten. Bei den 16- bis 19-jährigen liegt die Impfquote bei 66 Prozent. Seit dem 16. Au-

gust führen mobile Teams an den Aargauer Schulen Covid-19-Impfungen durch. An den Kantons- und Berufsschulen haben bisher rund 2300 Personen mindestens eine Impfung erhalten. Zudem sind 252 Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler geimpft worden. Letztere werden nur geimpft, wenn die Eltern einverstanden sind.

Kanton will Impfwoche mit Verbänden planen

Insgesamt geht es im Aargau beim Impfen aber nur noch langsam voran. Die Nachfrage ist eher rückläufig, obwohl Ungeimpfte den Test fürs Covid-Zertifikat inzwischen selbst bezahlen müssen. Am Mittwoch sind im Aargau 1684 Dosen verimpft worden. Vor einer Woche waren es 2198. Der Aargau hat bisher rund eine Million Impfdosen erhalten. Davon sind knapp 857 000 verimpft worden. Das Vorratslager ist also noch gut gefüllt.

Mit einer Impfwoche vom 8. bis 14. November wollen Bund und Kantone die Impfquote weiter erhöhen. Auch der Aargau beteiligt sich an der Impfwoche. Details dazu hat der Kanton noch nicht kommuniziert. Er will aber mit Gemeinden, Organisationen und Verbänden zusammenspannen. Interessierte können sich per Mail melden (coronavirus@ag.ch).

Restdosen werden Spitalpatienten verimpft

Der Zugang zur Impfung wird immer niederschwelliger. Die Impfzentren haben auf Walk-in-Betrieb umgestellt, zusätzlich sind mobile Impfbusse an verschiedenen Orten im Kanton unterwegs. Wie viele Personen sich an einem Tag impfen lassen werden, ist dadurch schwieriger abzuschätzen. Gleichzeitig wird der Impfstoff in Mehrfachampullen geliefert. Sind diese einmal angebrochen, muss der Inhalt innerhalb von sechs Stunden verimpft werden. Ist das nicht möglich, muss der Impfstoff entsorgt werden.

Wie viele Impfdosen im Aargau weggeworfen werden mussten, kann Hassler nicht sagen. Der Aargau plane die Logistikkette so, dass möglichst kein Impfstoff entsorgt werden müsse. «Dies kann auch dazu führen, dass am Abend Personen gebeten werden, am nächsten Tag wiederzukommen, damit nicht eine neue Ampulle angestochen werden muss», so Hassler. In einigen Spitälern würden zudem noch ungeimpfte Patientinnen und Patienten angefragt, ob sie sich mit allfälligen Restdosen impfen lassen möchten.

Ganz verhindern lasse sich die Entsorgung angesichts des Walk-in-Betriebs und Impfungen ohne Termin jedoch nicht. Insbesondere beim Moderna-Impfstoff, da dieser in Ampullen à zehn Dosen geliefert werde.

Freitag, 22. Oktober 2021

Heute

Arlesheim

«Inklusiv Arlesheim»
«Inklusiv Arlesheim»: Freiluftausstellung zum Thema der Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung. Rundgang im Dorf Arlesheim. Von Künstlerinnen und Künstlern aus dem aus dem Wydehöfli, in Kooperation mit FHNW.
Jederzeit zugänglich: Alter Friedhof

«Von A bis Z. Künstlerbücher in der Sammlung Würth»
Die Ausstellung zeigt die kunstvolle Auflösung der Grenze zwischen Kunst und Literatur. Bücher nehmen hier unerwartete Formen an.
www.forum-wuerth.ch
11.00–17.00: Forum Würth Arlesheim, Dornwydenweg 11

Basel

Camille Pissarro
«Das Atelier der Moderne». www.kunstmuseumbasel.ch
10.00–18.00: Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16

«The Cost of Life. A perspective on health by Paddy Hartley»
Sonderausstellung in Kooperation mit dem Museum Tinguely und Roche Basel. www.pharmaziemuseum.ch
10.00–17.00: Pharmaziemuseum der Universität Basel, Totengässlein 3

«tierisch.» – Tiere und Mischwesen in der Antike
Monströse Kreaturen wie die Kentauren, die Greifen, die Sphinx und die Chimeira.
www.antikenmuseumbasel.ch
11.00–22.00: Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, St. Alban-Graben 5

Frühe Musikdrucke aus Basler Pressen
Basel war ein frühes Zentrum des Musiknotendrucks. Die Universitätsbibliothek Basel präsentiert Highlights aus ihren Beständen. www.papiermuseum.ch
11.00–17.00: Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37

Urs Bihler – «Alle Erinnerung ist Gegenwart»
Der Basler Schauspieler Urs Bihler singt und fabuliert durch sein Leben, begleitet von Lea Gasser.
20.00: Theater Fauteuil – Tabourettili, Spalenberg 12

«Affenhaus»
Vier Affen, ein Affenhaus, eine Mission: Mensch werden. Hausproduktion, 80 Min., ab 9 Jahren.
www.vorstadtheaterbasel.ch
20.00–21.20: Vorstadtheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12

Wolfram & Florentin Berger: «Schwejk – Abenteuer des braven Soldaten»
Eine Live-Theater-Hörspiel-Performance des grandiosen Schelmenromans. www.teufelhof.com
20.30–22.45: Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49

Birsfelden

Thibault Lac / Tobias Koch: «Fool's Gold»
Für die neue Kollaboration der beiden Künstler dient die Figur des Harlekins als Ausgangspunkt.
20.00–21.30: Theater Roxy, Muttenerstrasse 6

Dornach

«Beackerung» von Lea Fröhlicher
Installation im Gewächshaus, Klostergarten Dornach, Mixed Media, bis 31. Oktober.
Man trifft die Künstlerin beim Weiterarbeiten vor Ort.
9.00–20.00: Hotel Restaurant Kloster Dornach (Gewächshaus, Klostergarten), Amthausstrasse 7

Frenkendorf

«Copy Paste»
Sibylle Stauffer Frenkendorf präsentiert ihre abstrakten Bilder und Collagen.
18.00–21.00: Eröffnung: Bürger- und Kulturhaus, Hauptstrasse 2

In Kooperation mit



Laufenburg

«Alles fliesst»
100 Jahre Erwin Rehmann. 20 Jahre Rehmann-Museum. www.rehmann-museum.ch
11.00–16.00: Skulpturenmuseum Erwin Rehmann, Schimelrych 12

Liestal

«Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur»
Es blüht, wächst, krabbelt und fliegt. Und die Menschen sind mittendrin. Natur ist überall, sei es auf dem Pannestreifen oder im toten Holz – das Leben sucht sich oft überraschende Wege. Es gilt eine generelle Maskenpflicht (für Kinder ab 10 Jahren).
10.00–17.00: Museum.BL, Zeughausplatz 28

«Seidenband. Kapital, Kunst & Krise»
Aufstieg und Niedergang der Seidenbandindustrie im 19. und frühen 20. Jahrhundert der Region Basel: Prachtvolle Seidenbänder und verschiedene Webstühle sind zu sehen, darunter ein Schlagstuhl von 1764. Es gilt eine generelle Maskenpflicht (für Kinder ab 10 Jahren).
10.00–17.00: Museum.BL, Zeughausplatz 28

«La, la, la. Eine Ausstellung zum Mitsingen»
Die Kraft des Gesangs bei Mensch und Tier.
10.00–17.00: Museum.BL, Zeughausplatz 28

«Interior»
Christelle Kahla, Anita Mucolli, Julia Steiner, Nicolas Vionnet. Die Ausstellung wird von Michael Babics, Leiter Kunsthalle Palazzo, kuratiert. www.palazzo.ch
14.00–18.00: Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2

Wildes Baselbiet: «Neue Naturschätze»
Vernissage der neuesten Ausstellungstücke.
18.00–20.00: Museum.BL, Zeughausplatz 28

Ritschi «Patina – live»
Weniger Haar, mehr Tiefgang und die Erkenntnis, dass alles möglich ist – Eine Kollektion von Geschichten und Beobachtungen.
www.guggenheimliestal.ch
20.00–22.00: Kulturhotel Guggenheim, Wasserturmplatz 6 / 7

Möhlin

«Die Geschichte des Kirchengesangbuches im Wandel der Generationen»
Eine Veranstaltung der Reihe «Freitagszeit der reformierten Kirchgemeinden Möhlin und Wegenstettertal». Anmeldung bis Freitag, 22. Oktober, 11 Uhr, unter sekretariat@refmoehlin.ch oder 061 851 11 54.
19.30–21.30: Ref. Kirche, Kirchstrasse 21

«Beyond Samba»
Junge Musik mit frischen Talenten und einem spannenden Kultur-Mix: Rheinfelden trifft Brasilien.
20.00–22.00: Steinli-Chäller

Münchenstein

«Radical Gaming Immersion Simulation Subversion»
Künstlerinnen und Künstler präsentieren partizipative Werke rund um das Medium Videospiel.
12.00–18.00: HeK – Haus der elektronischen Künste, Freilager-Platz 9

Ginger and the Alchemist, Mike Low
Doppelkonzert. Türöffnung 19 Uhr. Mit Eintritt.
www.rockfact.ch
19.00: Rockfact Music Club, Tramstrasse 66

Muttenz

Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger
Eine Augenübung zur Freude des Hauses – Jahresaussegnungsprojekt.
11.00–17.00: Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170

Rheinfelden (CH)

Erlebnisfahrten und Industrie Geschichten
An drei aufeinanderfolgenden Freitagabenden laden über 25 Partnerinstitutionen von #ZeitsprungIndustrie im Rahmen der «Hellen Nächte» zu nächtlichen Rundgängen und Spezialprogrammen ein.
16.00–23.00: Fricktaler Museum – Haus zur Sonne, Marktgasse 12

Jazzclub Ja-ZZ – Simon Holliday & His Rhythm, A Tribute To Fats Waller
Thomas Wright Waller ist wohl wie kein anderer in der Jazz-Welt der Überzeugung gefolgt, dass populäre Musik nicht nur mit Virtuosität gespielt werden sollte, sondern auch voller Spass und Freude. Zutritt nur mit Covid-Zertifikat.
20.00: Kapuzinerkirche, Kapuzinergasse 16

Riehen

«Close-Up»
www.beyeler.com
10.00–18.00: Fondation Beyeler, Baselstrasse 101

Schwaderloch

Theatergruppe Schwaderloch spielt «Alles Klara»
Lustspiel in zwei Akten von Rolf Bechtel. Mit Eintritt. Türöffnung um 18 Uhr.
20.00–23.45: Mehrzweckhalle

JETZT PROMOBUX BUCHEN!
Durch eine Promobox-Buchung wird Ihre Veranstaltung noch prominenter platziert.
Infos: events.aargauerzeitung.ch

Aargauer Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion
Chefredaktor: Rolf Cavalli (roc).
Stv. Chefredaktor: Fabian Högler (fh).

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Stv. Chefredaktoren: Doris Klack (dk), Co-Leiterin Bundeshaus; Roman Schenkel (rom), Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Rafael Schuppisser (ras), Leiter Kultur, Leben & Wissen.
Chef vom Dienst: Roman Wüsch.
Leitung Produktion & Services: Umberto V. Ferrari (uwf)

Hauptredaktion
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau; Telefon 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@aargauerzeitung.ch
Online: www.aargauerzeitung.ch

Regionale Redaktionen
5001 Aarau, Neumattstrasse 1, Tel. 058 200 58 58, E-Mail: aarau@aargauerzeitung.ch
5401 Baden, Stadtturmstrasse 19, Tel. 058 200 58 58, E-Mail: baden@badernertagblatt.ch
5200 Brugg, Hauptstrasse 36, Tel. 058 200 52 00, E-Mail: brugg@aargauerzeitung.ch
5070 Frick, Hauptstrasse 77, Tel. 058 200 52 20, E-Mail: fricktal@aargauerzeitung.ch
5610 Hohen, Zentralstrasse 3, Tel. 058 200 53 33, E-Mail: freimatt@aargauerzeitung.ch

Service
Inserate: Telefon 058 200 53 53, E-Mail: inserate@aargauerzeitung.ch
Leiter Verkauf: Michael Kraft
Abonnement: Telefon 058 200 55 55, E-Mail: aboservice@chmedia.ch
Abopreise inkl. 2.5 % MwSt:
Fr. 311.– (6 Monate), Fr. 554.– (12 Monate)
Schweiz am Wochenende:
Fr. 89.– (6 Monate) / Fr. 173.– (12 Monate)

Druckerei: CH Media Print AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Leitung: Michael Fingerhuth
Telefon: 058 200 42 70
E-Mail: zeitungsdruk@chmedia.ch

Ombudsmann CH Media:
René Rhinow
Ombudsstelle/AZMedien@chmedia.ch
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage: 59 785 Ex. (WEMF 2021). Davon verkaufte Auflage: 56 810 Ex. (WEMF 2021). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe: 119 550 Ex. (WEMF 2021). Davon verkaufte Auflage: 113 473 Ex. (WEMF 2021). Leser: 344 000 (MACH Basic 2021-2).

Copyright Herausgeberin
Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

PROMOBUX

11. Kantonale BGM-Tagung: «Vom Hammer zum Tablet – das Digitale transformiert alles!»

Was bedeutet der Wandel von analog zu digital für die Unternehmen und für die Führung? Welche Führungskompetenzen braucht es in Zukunft und wie verändern sich Kultur, Struktur und Strategie im Unternehmen? Welche Hoffnungen und Ängste gibt es im Zusammenhang mit der Digitalen Transformation? Was wird unter Künstlicher Intelligenz verstanden, wie entwickelt sich diese und wo steht man heute? Wie gehen Unternehmen mit der immer grösser werdenden Überwachung der Mitarbeitenden



Wettingen: Tägi, Tägerhardstrasse 122, Donnerstag, 28. Oktober, 13.30–17 Uhr

Bild: Forum BGM

Demnächst

Basel

«Caveman – Du sammeln, ich jagen»
Einmaliger Comedy-Sensationserfolg mit Siegmund Tischendorf. Die Theateroffenbarung für alle, die eine Beziehung führen, führten oder führen möchten. Bereits gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit.
Theater Fauteuil – Tabourettili, Spalenberg 12, Freitag, 29. Oktober, 20 Uhr
Samstag, 30. Oktober, 20 Uhr
VV: Theaterkasse, 061 261 26 10 oder www.fauteuil.showare.ch

Irrwisch (CH)
Rock-Konzert. Irrwisch ist seit 1975 im Schweizer Musikbusiness aktiv und ist damit eine der ältesten CH-Bands. Ihr 45-Jahr-Jubiläum feiert die Band um die beiden Protagonisten Steff Bürgli (Music) und Chris Bürgli (Lyrics) mit einer Konzertreihe quer durch die Schweiz. Mit Eintritt. www.atlan-tis.ch
Atlantis, Klosterberg 13, Freitag, 29. Oktober, 20 Uhr

Les Diptik – «Septik»
Theatralische Sprache, clownesker Wahnsinn, humane Absurdität, Live-Musik und Tanz vereint. Schatten und Staub... Sieben ineinander verschlungene Körper, deformierte und unvollkommene Gestalten, schön und zugleich zerbrechlich. Sie sind Narren. Sie kritisieren, prangern an, lachen und singen, machen ein Spektakel aus ihrem Makel. Sie sind wunderbar hässlich und zärtlich verrucht. Nach zwei erfolgreichen Stücken als Duo kehren Les Diptik nun mit einer neuen Produktion zu siebt zum Projekt Station Circus zurück.
Station Circus, Walkeweg 1, Freitag, 29. Oktober, 20–21.30 Uhr
Samstag, 30. Oktober, 20–21.30 Uhr
Sonntag, 31. Oktober, 17–18.30 Uhr
VV: Abendkasse und eventfrog.ch

Schwarz.Ton
Gothic, Wave, Medieval, Darkektro, EBM. Ab 18 Jahren.
Line-up: DJ The Crow, DJ Destiny, DJ Nestero, DJ Dragoncry, DJ Dowsha. Die legendäre New Dark Nation zu Gast bei Schwarz.Ton.
Dresscode Black/Gothic. Mit Eintritt. www.parterre.net
Parterre One Music, Klybeckstrasse 1b, Freitag, 29. Oktober, 21–4 Uhr

«Herr Binggeli – was nun?»
Inspiriert von Robert Walser. Gastspiel: Figurentheater Vagabu. Dialekt, für alle ab 7 Jahren. Herr Binggeli heisst der Mann, der rein gar nichts merkt, dessen Kopf gedankenlos und leer ist, dem «sozusagen alles schnuppe ist», bis ihm schliesslich der Kopf abfällt.

Selbst das merkt er nicht, so kopflos irrt er durch die Welt. Doch wer ist dieser Herr Binggeli und warum merkt er nichts? Warum hat er einen leeren Kopf? Und warum fällt er ihm ab? Wird er ihn je wiederfinden? Nur soviel sei verraten: In Binggellis Kopf verbergen sich kleine, quirrlige Wesen; die springen unversehens heraus, wenn sie es nötig finden, und mischen sich ein. www.vagabu.ch
Basler Marionetten-Theater, Münsterplatz 8, Samstag, 30. Oktober, 15 Uhr
Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr
VV: www.ticketcorner.ch

«Tanznacht40»
Für alle ab 40 Jahren. «Tanznacht40» steht für einen unvergesslichen und unbeschwerten Abend für alle ab 40 Jahren. Man trifft sich um zu tanzen, plaudern und feiern. Ob man einen Drink an der Bar geniessst oder die Tanzfläche rockt, egal ob mit Freunden, als Single oder als Paar, es sind alle herzlich willkommen. www.atlan-tis.ch
Atlantis, Klosterberg 13, Freitag, 27. Mai, 21 Uhr
Samstag, 20. August, 21 Uhr

Laufenburg

Ulrich Land, Franz Lang, Min-Tzu Lee: «Kleist – Der letzte Akt»
Der Freiburger Schriftsteller Ulrich Land präsentiert mit rauer Stimme seinen neuen historischen Kriminalroman, die Schlagzeuger Min-Tzu Lee und Franz Lang mischen kräftig mit. Türöffnung und Barbetrieb ab 19 Uhr. Mit Eintritt. Reservation: 062 874 30 12, reservation@kultschuer.ch.
kultSCHÜÜR, Hinterer Wasen 48, Freitag, 29. Oktober, 20–22 Uhr

Liestal

«Nachtreigen»
Andrea Suter (Sopran) und Leila Pfister (Mezzosopran) singen Lieder von geheimnisvollen Wesen und märchenhaften Stimmungen. Anschliessend wie immer «OpenHouse» Apéro. Andrea Suter und Leila Pfister sind künstlerisch vielseitig unterwegs: Neben Liedvorträgen sind sie regelmässig auch auf Opern- und Theaterbühnen zu sehen.
Stadtkirche Liestal, Rosengasse 1, Freitag, 29. Oktober, 19.30 Uhr
Vorverkauf: www.ticketino.com

Lisa Catena – «Fertig Theater»
Satire. Mit Lisa Catena wird's nie langweilig. Als Kolumnistin nimmt sie die Alltagsneurosen der Menschen auf die Schippe und im SRF 1 «Spasspar-tout» fühlt sie den Politikern hart auf

den Zahn. Schliesslich ist das Leben ein einziges, grosses Theater. Das weiss Catena als Italienerin nur zu gut. Ob die Dramen nun auf der Weltbühne oder in den eigenen Köpfen stattfinden, ist da eigentlich egal.
www.palazzo.ch
Theater Palazzo, Poststrasse 2, Freitag, 29. Oktober, 20–22 Uhr
VV: www.palazzo.ch

Sousoul – «Funknight»
Melodiös und Groovy. Sousoul aus der Region Basel kombiniert meisterhaft melodiösen Soul mit groovigem Funk. Regelmässig bringt die achtköpfige Formation die Bühnen zum Erzitern. Die soulige Stimme, die messerscharfen Bläseriffs, die tragenden Harmonien von Piano und Gitarre, sowie die treibenden Grooves der Rhythm-Section zeichnen Sousoul aus. Es gilt die Covid-Zertifikatspflicht. www.guggenheimliestal.ch
Kulturhotel Guggenheim, Wasserturmplatz 6/7, Freitag, 29. Oktober, 20–22 Uhr
VV: www.ticketino.com

Münchenstein

«10 Painless Ways, Shades of Purple»
Doppelkonzert. Türöffnung 19 Uhr. Mit Eintritt.
www.rockfact.ch
Rockfact Music Club, Tramstrasse 66, Freitag, 29. Oktober, 19 Uhr

SO ERFASSEN SIE IHRE ANLÄSSE
unkompliziert, schnell, übersichtlich:

Gehen Sie auf **events.aargauerzeitung.ch** und geben Sie Ihre Veranstaltung bis 14 Tage vor dem Anlass ein, damit sie in der Agenda erscheint – online und in der gedruckten Zeitung.

Die Online-Eingabe löst Brief-, Mail und Telefonerfassung ab.

Keine Publikationsgarantie.